

**Prof. Dr. Dr. Søren Jepsen, M.S.**

Direktor der Poliklinik für Parodontologie, Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde – Universitätsklinikum Bonn



## Gute Nachrichten für die präventive Zahnerhaltung

In den letzten Monaten haben sich für uns alle erneut spannende und positive Entwicklungen vollzogen. Endlich – und lange überfällig – ist eine neue Approbationsordnung für die Zahnmedizin verabschiedet worden. Zum Wintersemester 2020/21 soll diese an allen Universitäten in Deutschland umgesetzt werden. Endlich wird die Fächergruppe „Zahnerhaltung“ zu gleichen Anteilen wie das Fach „Zahnersatz“ an der vorklinischen Lehre beteiligt und kann dem zahnmedizinischen Nachwuchs im Studium, das in Deutschland seit über 50 Jahren von Zahntechnik und Zahnersatz geprägt wurde, nun von Beginn an auch präventive Konzepte nahebringen.

„Zahnerhaltung“ ist eine Wortschöpfung, die es nur in Deutschland gibt. Diese Fächergruppe beinhaltet die Kariologie, Parodontologie, Endodontologie und betont deren präventiven, zahnerhaltenden Charakter. Da trifft es sich gut, dass die europäischen Parodontologen (European Federation of Periodontology – EFP) und Kariologen (European Organisation for Caries Research – ORCA), die bis dahin weitgehend unabhängig voneinander agierten, auf einer gemeinsamen Konsensuskonferenz erstmalig das Grenzgebiet zwischen Parodontologie und Kariologie ausgelotet haben. Internationale

Experten, unter denen die deutschen Teilnehmer die größte Gruppe bildeten, haben Gemeinsamkeiten und Unterschiede dieser beiden großen Volkskrankheiten – und häufigsten Erkrankungen der Menschheit – hinsichtlich ihrer Verbreitung, Ätiopathogenese, Risikofaktoren und Prävention analysiert. Die daraus resultierenden Empfehlungen an Praxisteams, Patienten, das medizinische Fachpersonal, die Gesundheitspolitik und Wissenschaft sind nun in deutscher Sprache verfügbar und werden in Kürze kommuniziert ([www.dgparo.de](http://www.dgparo.de)).

Zurzeit wird die neue Klassifikation parodontaler und periimplantärer Erkrankungen weltweit und damit auch in Deutschland implementiert. Aktuell hat die EFP dazu klinische Leitfäden vorbereitet. Dieses anschauliche Informationsmaterial wird über die Deutsche Gesellschaft für Parodontologie (DG PARO) erhältlich sein. Bereits jetzt laufen die Vorbereitungen für den EFP-Guideline-Workshop mit Hochdruck, auf dem im November 2019 eng angelehnt an die neue Klassifikation umfangreiche Therapieleitlinien für die verschiedenen Stadien der Parodontitis konsentiert werden sollen. Gegenwärtig sind ausgewählte Expertinnen und Experten mit der Erstellung von systematischen Reviews zu Thera-

piephasen und -maßnahmen beschäftigt, die als Hintergrund für evidenzbasierte Therapieentscheidungen dienen werden. Auch die European Federation for Conservative Dentistry (EFCO) hat aktuell zusammen mit der ORCA und der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) Empfehlungen zur zeitgemäßen Prävention und Therapie der Karies verabschiedet, die bald publiziert werden. Damit sollen präventive und strukturerhaltende Ansätze in Zukunft noch weiter gestärkt werden.

Diese wichtigen Impulse aus Kariologie und Parodontologie werden direkt in die zukünftige neue zahnmedizinische Lehre einfließen können. Ich bin begeistert von diesen Entwicklungen und freue mich darauf, mit Ihnen zusammen diese Konzepte in Lehre und Krankenversorgung zum Wohle unserer Patienten umzusetzen.

[Infos zum Autor]



Herzlichst  
Ihr Prof. Dr. Dr. Søren Jepsen, M.S.